



Einleitung zu meinem Projekt "Terraformer"

guten Morgen, hier ein neuer Ansatz mit einer kurzen Einleitung - bei der ich das Gefühl habe, sie verrät zu viel :?: . Zudem habe ich den ersten Absatz überarbeitet.

Terraformung: die technische Durchführung von Maßnahmen, um einen bis dato lebensfeindlichen oder unfruchtbaren Planeten in ein erdähnliches Habitat zu verwandeln. Dabei finden unterschiedliche Ansätze zur Bildung einer lebensfreundlichen Atmosphäre ihre Anwendung, die vor allem ein für unsere Atmung erforderliches Sauerstoffgemisch in der Luft und Wasser im flüssigen Zustand beinhaltet – die Grundstoffe unseres Lebens. Die Theorien beinhalten ausgesetzte Bakterien oder sogar riesige Sonnenkollektoren, die ihre Wärme gebündelt auf eventuell vorhandene Eiskappen an den Polen abgeben und damit einen Schmelzprozess in Gang setzen. Der Aufwand für das Terraforming nahm ab, wenn Teile einer erdähnlichen Umgebung bereits vorhanden waren, zum Beispiel Eis oder Luft mit dem richtigen Sauerstoffanteil.

Als Ende des zwanzigsten Jahrhunderts erste wissenschaftliche Theorien über das Terraforming in spektakulären Computeranimationen veröffentlicht wurden, gab es viele Stimmen die sich erhoben, dass man nicht einfach in das Ökosystem eines fremden Planeten eingreifen dürfte. Einige Ethiker fanden es gar verwerflich, einen Planeten zu terraformieren, da dadurch die lokale Flora und Fauna völlig zerstört werden würde, es käme einem globalen Massenmord gleich. Ökonomisch denkende Kritiker stellten die Eigentumsfrage: wem gehörte ein terraformierter Planet? Welche Bedenken auch immer geäußert wurden, sie betrafen alle die Idee, einen anderen Planeten in eine neue Erde zu verwandeln. Niemand dachte daran, dass jemand anderes, jemand ohne menschliche Ethik und ökonomische Interessen, unseren Planeten terraformieren wollte. Wobei dieser jemand unter „Terra“ etwas völlig anderes verstand, als wir. Und in dessen Vorstellung wir Menschen keinen Platz hatten.

04. Juni 2011, Mount Wilson Observatorium, Los Angeles, Kalifornien

„... gegründet von George Ellery Hale im frühen zwanzigsten Jahrhundert, beherbergte es im Zeitraum von 1917 bis 1948 das größte Teleskop der Erde. Henry Norris Russel und Edwin Hubble zählten zu berühmtesten Persönlichkeiten, die mit den Teleskopen dieses Observatoriums ihre Entdeckungen am Sternenhimmel machten. Folgen Sie mir nun zu dem größten Teleskop seiner Zeit, dem Hooker.“

Doktor Brad Ferguson, wissenschaftlicher Leiter der Anlage, ließ die Besucherscharen der Schulkinder und Astronomiebegeisterten an sich vorbei ziehen.

Mit großen Augen und erstaunten „Ahs“ und „Ohs“ betraten die Gäste unter der kundigen Führung von Alley Leighfield den nächsten Raum. Brad musste schmunzeln, als er sich daran erinnerte, wie er vor vielen Jahren ebenso begeistert hier stand und zu dem gigantisch wirkenden Teleskop hinauf geblickt hatte. Die Begeisterung für die Astronomie war geblieben, nur die vierzig Jahre dazwischen waren nicht unbemerkt an seinem Bauch und der Fülle seines Haares vorbei gegangen. Für beides und für den deutlichen Grauanteil in seinem Haar machte er seine Ex-Frau Helen verantwortlich. Zum Abschied winkte er Alley zu, die sich wie immer alle Mühe gab, die Führung so interessant wie möglich zu gestalten und den Beruf des Astronom genauso aufregend darzustellen, wie Polizist oder Astronaut.

„Doktor Ferguson! Professor!“

Ein junger Mann kam auf ihn zu gelaufen. Doktor Ferguson erkannte ihn an seinem wirren braunen Haarschopf und den dunklen Augenringen, die von schlaflosen Nächten vor Computerbildschirmen zeugten.

„Jones, wenn Sie nicht irgendwas Interessanteres als Weltraummüll, Kleinstasteroiden oder den Schatten der ISS auf dem Mond haben, können Sie gleich wieder gehen!“ Argwöhnisch erwartete Brad seinen herannahenden Assistenten, der völlig außer Atem vor ihm stehen blieb.

„Nein! ... Es ist etwas anderes! Das müssen Sie sich anschauen!“



Einleitung zu meinem Projekt "Terraformer"

Irgendetwas in der Stimme von Jones, der sonst ein eher bodenständiger Mensch war, den nichts so schnell aus der Fassung bringen konnte, machte Brad nachdenklich. Ob er wirklich etwas Interessantes gefunden hatte? Michael Jones war erst seit wenigen Wochen Brads Assistent.

Um Jones' Arbeitsplatz im nicht öffentlichen Nordflügel des Observatoriums hatte sich inzwischen eine kleine Menschentraube versammelt, Angestellte des Observatoriums und Studenten, die ihre Praktika hier absolvierten. Alle starrten auf die drei Monitore, die das Herzstück von Jones' Arbeit bildeten. Auf zweien von ihnen liefen kryptische Zahlenreihen und komplizierte Berechnungen, die einem Laien rein gar nichts sagten. Auf dem mittleren war ein Bild zu sehen, das auf dem ersten Blick nur unscharfe Sterne inmitten des schwarzen Ozeans des Weltalls zeigte.

Brad verscheuchte die schaulustigen Studenten mit einem dezenten Hinweis auf seine Autorität und ließ sich in Jones' Stuhl fallen.

„Was haben wir denn hier?“, murmelte er und fingerte sein Brillenetui aus der Brusttasche seiner Strickweste. Er setzte die Brille auf, warf einen Blick auf die Berechnungen und schließlich auf das computervergrößerte Bild. Mehrere Augenblicke lang blieben seine Augen auf dem Bild hängen, dann huschten sie wieder über die Berechnungen. Alle die sich seiner „Autorität“ widersetzt hatten, hielten den Atem an. Mit seinen Veröffentlichungen über seine Theorien des Terraformings war er für die ganzen Studenten eine Art Legende. Dr. Ferguson vertrat die Ansicht, einen terraformierten Planeten, wie zum Beispiel den Mars, müsse man der gesamten Menschheit zur Verfügung stellen. Für so ein Unterfangen sollten Geldmittel keine Rolle spielen, es ginge schließlich um die gesamte Menschheit. Mit seinen Äußerungen stieß er Vertretern der Wirtschaft und politischen wie auch religiösen Gruppen sauer auf, was ihn wiederum nicht störte. An der Zahl seiner Feinde, so sagte er immer, erkenne er, dass seine Theorien überall auf der Welt gelesen wurden. Jones Vorgänger war aus diesem selbstzerstörerischen Kreislauf, wie er es genannt hatte, ausgebrochen und hatte in die Wirtschaft gewechselt.

„Jones, wie oft haben Sie die Daten überprüft?“

„Vierzehn Mal. Seit gestern Abend.“

„Haben Sie auch irgendwann einmal geschlafen?“

„Vorgestern.“

Brad runzelte die Stirn und warf Jones einen kurzen Seitenblick zu.

„Gibt's Meldungen von anderen Instituten?“

„Bisher nicht. Soll ich...“

„Nein. Fragen erregen Aufsehen und Aufsehen können wir nicht gebrauchen – sofern Sie daran interessiert sind, als Erstentdecker zu gelten?“

Jones Augen leuchteten. Brad überlegte, was als nächstes zu tun war. Ihm fiel ein alter Freund bei der Raumfahrtbehörde ein, der ihm noch einen Gefallen schuldete.

Dr. Ferguson griff zum Telefon.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).